

PRESSEMITTEILUNG

Intelligente Regale bestellen automatisch nach – RFID-Technologie der Würth Industrie Service bewährt sich seit mehr als 10 Jahren im Praxiseinsatz

Würth Industrie Service
GmbH & Co. KG
Stephanie Boss
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
97980 Bad Mergentheim

Würth Industrie Service/Bad Mergentheim. Nachdem bereits 2008 die ersten Vorserienmodelle bei Kundenprojekten im industriellen Kanban getestet wurden, gingen die Lösungen unter der Marke CPS®RFID kurze Zeit später in Serie. Am 09. September 2021 feiert die RFID-Systemfamilie sowie der intelligente Regalboden iSHELF® der Würth Industrie Service GmbH & Co. KG zehnjähriges Jubiläum. Mittlerweile sind über 10.000 Module in industriellen Produktionen zur dezentralen Materialversorgung im Einsatz.

T +49 7931 91-1153
F +49 7931 91-51153
www.wuerth-industrie.com
Stephanie.Boss@wuerth-industrie.com

09.09.2021

Identifikationsverfahren gibt es viele. Barcode, RFID, NFC, um nur einige zu nennen. Diese Auto-ID-Techniken finden in Wissenschaft, Wirtschaft und Handel zur automatischen Identifizierung von verschiedensten Objekten ihren Einsatz. Bei all diesen Systemen werden zur Erkennung eindeutige Merkmale genutzt. So kompliziert sich dies anhören mag, so einfach und alltäglich ist die Anwendung. Ob an der Kasse beim Bäcker, an der Tankstelle oder im Supermarkt, überall dort werden Auto-ID-Technologien verwendet. Hier liest ein Scanner den Barcode aus und identifiziert damit alle erforderlichen Daten wie Preis und Artikelbezeichnung. So funktioniert die Technik auch bei Kanban-Systemen in der Industrie zur Bestellung von C-Teilen mit Hilfe eines Barcode-Etiketts und eines handelsüblichen Scanners. Dieses Verfahren ist seit den 90er Jahren im Einsatz und ist im Laufe der Zeit an seine Grenzen gestoßen. Ab 2008 hat sich die Würth Industrie Service die RFID-Technologie für die automatische Nachschubsteuerung von C-Teilen zu Nutze gemacht, mittlerweile bietet der C-Teile-Partner insgesamt über zehn RFID-Modullösungen: von der Anwendung am zentralen Kanban-Lagerort bis zur direkten Versorgung am Arbeits- und Montageplatz.

Basis ist ein unempfindlicher Chip mit Antenne, als so genannter RFID-Tag oder RFID-Transponder bezeichnet, der am jeweiligen Gegenstand, im C-Teile-Bereich als Etikett am Kanban-Behälter, angebracht und mit diesem frei bewegbar ist. Jeder Tag ist über eine eindeutige Nummer zur Datensicherheit identifizierbar. Ein RFID-System besteht daneben noch aus einem Lesegerät zum Erfassen des Transponders und der Sendeeinheit zur Datenübertragung

bzw. zur automatisierten Nachbestellung von C-Teilen für die Produktion. Die wesentliche Unterscheidung der Systeme liegt in passiven oder aktiven RFID-Transpondern. Während passive RFID-Transponder keine eigene Spannungsversorgung besitzen und die Energie zum Senden der Daten aus dem vom Lesegerät erzeugten Energiefeld gewinnen, haben aktive Transponder eine eigene Energiequelle, zum Beispiel eine Batterie, welche die Datenübertragung anstößt. Die Würth Industrie Service betreibt beide Systeme, favorisiert aber vorwiegend Systeme mit passiven RFID-Transpondern, da diese wartungsfrei sind und effizient in die Kundeninfrastruktur integriert werden können. Diese Systeme unterscheiden sich in zehn unterschiedlichen Varianten. Zur CPS®RFID Systemfamilie zählen unter anderem der intelligente Fachboden iSHELF®, die cleveren Palettenboxen iBOX®/iBOX®flex, das iGATE zur Pulkerfassung sowie zur Arbeitsplatzversorgung der autarke iPLACER®.

Die Vorteile von RFID-Transpondern nebst Lesegerät gegenüber barcodegestützten Systemen liegen auf der Hand: Durch den Einsatz von RFID-Technologie innerhalb eines Kanban-Systems können die Industriekunden der Würth Industrie Service auf eine maximal mögliche Versorgungssicherheit vertrauen – ohne manuellen Einsatz eines Scanners, der menschlich bedingte Fehler zulässt. Die digitale Übertragung der Daten an das Warenwirtschaftssystem der Würth Industrie Service ermöglicht einen schnellen, transparenten Informationsfluss und eine reibungslose Projektabwicklung. Belieferungszyklen können so auf ein Minimum reduziert und die Behälteranzahl pro Artikel optimiert werden. Andererseits können Bedarfsschwankungen, insbesondere Bedarfsspitzen und Saisongeschäft, zeitpunktgenau analysiert, und die Disposition im Zentrallager der Würth Industrie Service kontinuierlich angepasst werden. Somit kann die maximale Verfügbarkeit des richtigen Artikels in der richtigen Menge am richtigen Ort und zum richtigen Zeitpunkt in der Fertigung erreicht werden.

Die Würth Industrie Service legt ihren Fokus auf die permanente Weiterentwicklung der RFID-Technologie, insbesondere in Kombination mit weiteren Innovationen – nicht nur für die C-Teile-Versorgung durch das Unternehmen selbst, sondern ebenso für die interne Materialversorgung und kundeninterne Behälterabwicklung. Durch die geschickte Kombination des RFID-Systems iPLACER® mit dem ganzheitlichen Daten- und Lieferantenmanagement CPS®miSELF der Würth Industrie Service kann zum Beispiel eine einfache Abbildung aller intralogistischen Prozesse auf

Kundenseite in Zukunft erfolgen, auch für andere Teile wie A- und B-Artikel. So kann der Kunde beliebige Artikel und Lieferanten eigenständig aufnehmen und dafür Nachbestellungen über das RFID-Modul automatisiert auslösen, das heißt auch Teile, für die zumeist andere Einkaufsprozesse gelten. Dadurch ist es möglich, die komplette Übersicht zu allen Stammdaten und damit verbundenen Warenflüssen auf einen Blick zu erhalten sowie Bestellungen aller Produktgruppen bedarfsgesteuert und zielgenau auszulösen. Die Entwicklung im Bereich RFID ist daher noch lange nicht abgeschlossen und wird sich in unterschiedlichsten Bereichen weiter fortsetzen.

Bildmaterial



Bild 1: iSHELF.jpg

Bildunterschrift 1: Der intelligente Regalboden iSHELF® für eine nahtlose Materialversorgung aus dem Kanban-Lager

Bildquelle 1: Archiv Würth Industrie Service GmbH & Co. KG

Kurzprofil Würth Industrie Service GmbH & Co. KG

Die Würth Industrie Service GmbH & Co. KG ist innerhalb der Würth-Gruppe für die Belieferung der Industriebranche zuständig. Seit der Gründung im Jahr 1999 ist das Unternehmen im Industriepark Würth am Standort Bad Mergentheim mit über 1.700 Mitarbeitenden tätig.

Das Unternehmen präsentiert sich mit einer spezialisierten Produktausrichtung aus über 1.100.000 Artikeln als kompletter C-Teile-Anbieter: von Schrauben, Verbindungs- und Befestigungstechnik über Werkzeuge bis hin zu chemisch-technischen Produkten und Arbeitsschutz. Neben dem umfangreichen Standardsortiment liegt die Stärke in kundenindividuellen, logistischen und dispositiven Versorgungs- und Dienstleistungskonzepten sowie Sonderteilen. Unter der Servicemarke „CPS® - C-Produkt-Service“ bietet das Unternehmen modular aufgebaute Lösungen, die sich einfach auf die kundenindividuellen Bedürfnisse anpassen lassen. Dabei rationalisieren verbrauchs- und bedarfsgestützte Systeme deutlich die Prozesse für Einkauf, Logistik und Qualitätssicherung und ermöglichen den Aufwand bei der Beschaffung von Kleinteilen kostenoptimiert durchzuführen. Logistische und dispositive Dienstleistungen wie scannerunterstützte Regalsysteme oder eine Just-in-time-Versorgung mittels Kanban-Behältersystemen bieten dabei einen entscheidenden Beitrag zur Produktivitätssteigerung.